Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08955011

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Rochlitz, Stadt

Anschrift Noßwitzer Hauptstraße 32

Gem. * Fl-stck. * Flur Noßwitz * 47

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus, zwei Seitengebäude, Torhaus und Einfriedung eine Vierseithofes; verputzte, einheitlich entstandene Massivbauten mit Porphyrtuffgliederungen, geschlossen erhaltene, landschaftstypische Hofanlage aus der Zeit um 1820, von heimatgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

1820 wurde das Haberkornsche Gut bei heftigen Gewittern vom Blitz getroffen und offenbar weitgehend zerstört. Es folgte ein Wiederaufbau, auf den die einheitlich geschlossene Hofanlage mit ihrem stattlichen Gebäudebestand zurückgeht. Inschriften bezeugen den Wiederaufbau. Am Wohnhaus, das die Ostseite des Hofes einnimmt, dokumentiert eine Tafel über der Haustür: "Diese Wohnung ward durch den Blitz versehrt den 12. August 1820 und wiederaufgebaut von T. G. Haberkorn, a. D. 1821". Das Torhaus, das den Hof nach Norden abschließt, trägt im Schlussstein der Tordurchfahrt die Datierung 1822. Die Gebäude sind allesamt als massive, damit mehr Feuersicherheit gewährende Putzbauten ausgeführt und tragen zeittypische Krüppelwalmdächer. Prägend für das Erscheinungsbild sind vor allem die Gliederungselemente in Porphyrttuff, die auch gestalterische Akzente setzen. So sind die Toreinfassungen durch Kapitell- und Schlusssteine geschmückt. Charakteristische Formen der Bauzeit sind ebenfalls Fenstergestaltungen wie das Thermenfenster an der Giebelseite des Torhauses oder das Venezianische Fenster an der Scheune. An solchen Details zeigt sich, dass auch die ländliche Architektur neben den vorrangigen praktischen Zwecken von Ansprüchen an Repräsentation und Schönheit bestimmt war. In diesem Zusammenhang ist ebenso auf die aufwändigen Torflügel der Hofeinfahrt zu verweisen. An den Ecken ist der Hof teils durch Überbauung, teils durch Nebentor und Pforte geschlossen. Nach Osten hat das Wohnhaus einen vermutlich jüngeren, fast gleich großen Anbau.

Zum Denkmalbestand gehört die Einfriedung, teils Bruchsteinmauer, die das Anwesen auf der Ostseite umschließt.

Die stattliche und repräsentativ gestaltete Hofanlage Noßwitzer Straße 32 dokumentiert eindrucksvoll die Entwicklung der ländlichen Architektur im frühen 19. Jh. Sowohl die Größe des Hofes als auch die Solidität seiner Gebäude spricht dafür, dass das Gut seinerzeit sehr erfolgreich bewirtschaftet wurde. Dabei spielte vermutlich auch eine Rolle, dass sich seit dem ausgehenden 18. Jh. neue Wirtschaftsmethoden verbreiteten, die zur Intensivierung der Landwirtschaft führten. In dieser Hinsicht veranschaulicht die Hofanlage die dörfliche Lebens- und Wirtschaftsweise in der Vergangenheit am Ort und in der Region und erlangt somit bau- und heimatgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2020

Datierung bez. 1821 (Wohnstallhaus); um 1820 (Vierseithof)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08955011 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnstallhaus eines Vierseithofes



Fotonummer	**F 08955011 B**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Torhaus eines Vierseithofes



Fotonummer	**F 08955011 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Scheune eines Vierseithofes

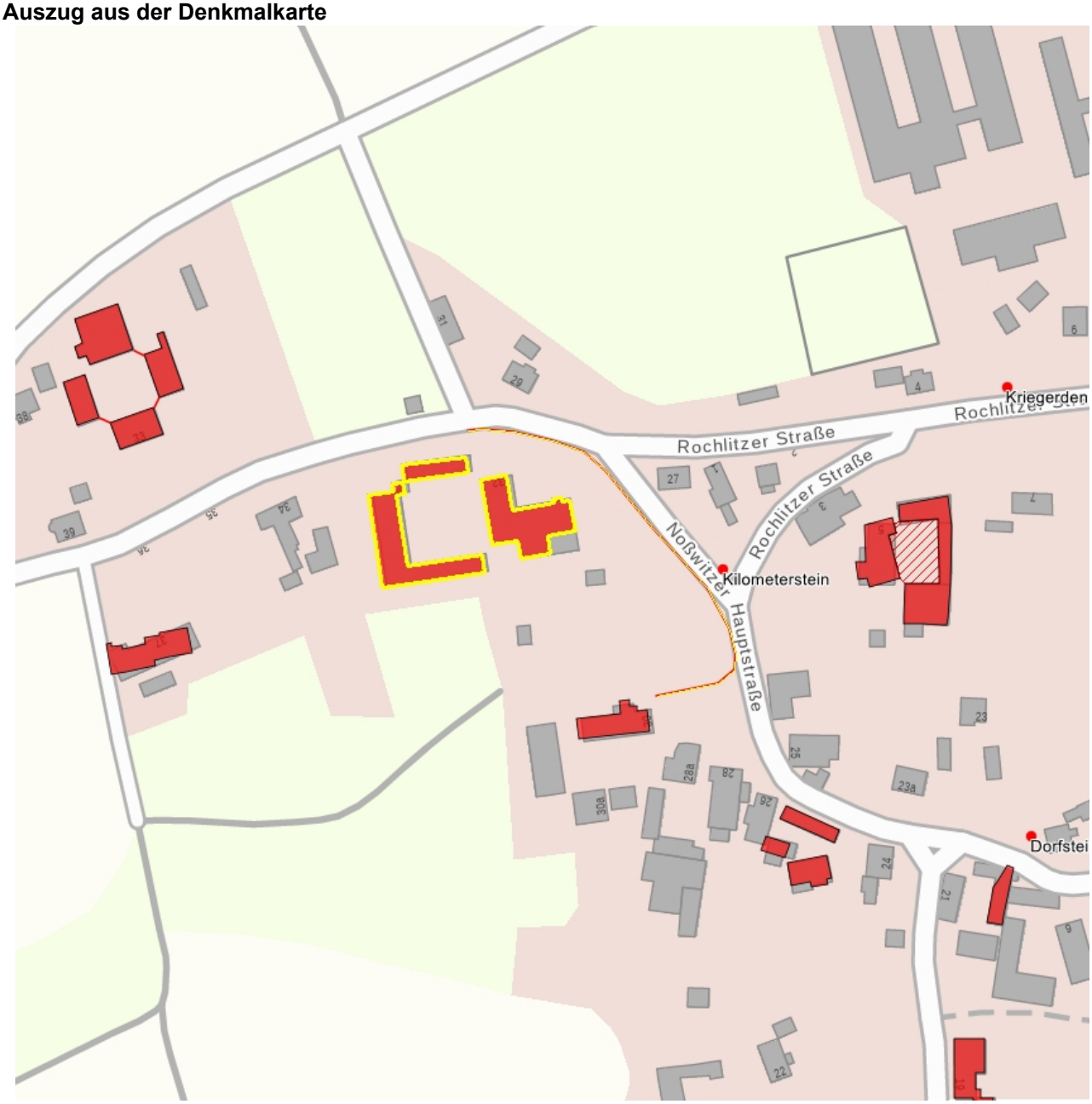


Fotonummer	**F 08955011 I**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnstallhaus eines Vierseithofes, mit Anbau



Fotonummer	**F 08955011 J**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.